

Ein vorübergehendes Zuhause

Ihre Spende hilft Müttern und ihren Kindern
beim Start in ein neues Leben.

www.caritas-stpoelten.at/muki





Im **Mutter-Kind-Haus** der Caritas in St. Pölten finden schwangere Frauen und Mütter mit Kleinkindern ein **vorübergehendes Zuhause**. Sie erleben **Geborgenheit** und lernen in der **Gemeinschaft** mit den neuen Herausforderungen vor und nach der Geburt umzugehen.

Bis zu elf Frauen können mit ihren Kindern im Mutter-Kind-Haus bis zu einem Jahr lang einen Ort der Geborgenheit und Zuflucht finden.

Dabei werden die Frauen von Familienhelferinnen und diplomierten Sozialarbeiterinnen betreut und fachlich begleitet, z. B. während Schwangerschaft und Geburt, bei der Klärung der familiären Verhältnisse, bei der Schuldenbewältigung, bei Behördengängen, Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz und einer Wohnung, sowie Nachbetreuung nach dem Auszug, u.v.m.

Das Wohnhaus: lebensfreundlich – kindgerecht – bedürfnisorientiert

Für die Caritas ist es eine Forderung der Zeit und ein Auftrag für Mütter und ungeborene Kinder möglichst lebensfreundliche Wohnmöglichkeiten zu schaffen. Die kleinen Wohneinheiten unterstützen die Privatsphäre und der Garten rund ums Haus ermöglicht den Kindern Lebens- und Spielraum.

Die Ausstattung des Hauses ist entsprechend kleinkindgerecht adaptiert. Die unverbaute Fläche von ca. 1000 m² Grund rund ums Haus wurde als Garten, Spielplatz und Gemüsegarten aufbereitet.



Die Kapazitäten/das Haus:

• **Wohnplätze**

10 Garconnieren für Schwangere, Mütter und Kinder
Wohnküche und Schlafzimmer
Vorraum und Sanitärräume

• **Gemeinschafts- und Sozialräume**

Wohn- und Gemeinschaftsräume
Spielzimmer für Kinder
Beratungs- und Büroraum
Beratungszentrum „Rat und Hilfe“

• **Mitarbeiterinnen**

Es steht ein professionelles Team rund um die Uhr zur Verfügung.

Jungen Frauen, die im Mutter-Kind-Haus Aufnahme fanden, erzählen ihre Geschichte

>>>> Gabriele flüchtete mit ihrer 10 Monate alten Tochter aus der Wohnung des Ehemannes. Dieser ist gewalttätig, sehr eifersüchtig und sperrte sie oft in der Wohnung ein. Einkaufen durfte sie nur in seiner Begleitung. Gabriele und ihre Tochter lebten mit vielen Entbehrungen. Nach wiederholten Schlägen und Drohungen, ihr die Tochter wegzunehmen, flüchtete sie ins Mutter-Kind-Haus. Sie war unterernährt, hatte Mangelerscheinungen und war sehr verunsichert. Das Mutter-Kind-Haus bot Obdach und Schutz. Gemeinsam mit Gabriela wurden die notwendigen rechtlichen Schritte (gemeinsam mit der Interventionsstelle gegen Gewalt) eingeleitet. Es wurde ein Konto eröffnet und dafür gesorgt, dass Ihre Ansprüche (Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe) geltend gemacht wurden.

Heute ist Gabriele eine selbstbewusste junge Frau. Sie arbeitet halbtags und hat eine eigene Wohnung in Aussicht.

>>>> Barbara war hochschwanger als sie zu uns kam. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten, dem Vater des Kindes, wurde sie delogiert. Der Lebensgefährte fand Unterschlupf in einem Männerwohnheim. Mit fachlicher Begleitung konnte sich Barbara in Ruhe auf die Geburt vorbereiten. In den ersten Wochen nach der Entbindung konnte Barbara mit Unterstützung alle Formalitäten die bei der Geburt eines Kindes anfallen gut erledigen.

Der Lebensgefährte hatte inzwischen Arbeit gefunden und konnte Schulden zurückzahlen. Noch während Barbaras Aufenthalt im Mutter-Kind-Haus wurde geheiratet. Eine kleine Wohnung wurde gefunden, in der die Familie jetzt zusammen leben kann.

>>>> Celina ist als Halbwaise ins Kinderheim gekommen. Sie hat ihren Vater nie gekannt: Ihre Mutter beging Selbstmord als Celina sieben Jahre alt war. Als 13-Jährige wurde sie in einer Wohngruppe für Jugendliche untergebracht. Mit 16 Jahren ist Celina ungewollt schwanger geworden. Als Schwangere konnte sie nicht länger in der Jugendwohngruppe bleiben. Die zuständige Jugendwohlfahrtsabteilung bemühte sich um Aufnahme von Celina im Mutter-Kind-Haus. Celina verbrachte ihre Schwangerschaft im Mutter-Kind-Haus und brachte ihren Sohn Leon gesund zur Welt.

Celina profitierte sehr von den älteren Müttern im Haus und hat sich gut in die Mutterrolle eingelebt. Celina lebte noch bis zur Volljährigkeit mit ihrem Sohn im Mutter-Kind-Haus.

>>>> Eva wohnte mit ihrer 2-jährigen Tochter bei den Eltern. Ständige Konflikte innerhalb der Familie eskalierten oft. Der Vater, alkoholabhängig, warf sie nach einem heftigen Streit aus der gemeinsamen Wohnung. Die junge Mutter suchte Zuflucht im Mutter-Kind-Haus.

Schnell erholte sich Eva vom Schock und ordnete ihr Leben neu. Sie brachte ihre abgebrochene Lehre als Einzelhandelskauffrau zum Abschluss und lebt nun mit ihrer Tochter in einer kleinen Wohnung.





Mit Ihrer **Spende** helfen Sie Müttern und ihren Kindern beim Start in ein **selbständiges Leben**.

Nach dem Aufenthalt in dem geschützten Mutter-Kind-Haus ist der Einstieg in die Selbständigkeit eine große Herausforderung. Die Frauen werden betreut, begleitet und mit Hilfe von diplomierten Sozialarbeiterinnen auf ein Leben in Selbständigkeit gut vorbereitet.

**Viele Frauen haben aber keine finanzielle Grundlage.
Die meisten haben keine Unterstützung, um in die Selbständigkeit zu kommen.**

Viele der Frauen haben kaum Ersparnis, sodass es für die wichtigsten Anschaffungen für einen künftigen eigenen Haushalt nicht reicht.

Das Notwendigste für das Leben ist oft nicht finanzierbar wie z.B.:

- Geschirr
- Kinderbettwäsche, Kinderbadewannen, Babyphon
- Waschmaschine, Bügeleisen, Staubsauger, ...
- Kleinmöbel, Bett, Kasten und Tisch, ...

**Die Caritas hat daher ein „Mutter-Kind-Starthilfe-Konto“ eingerichtet.
Manchmal scheitert die Selbständigkeit nur an 500 Euro.
Bitte helfen Sie uns, diesen Frauen und ihren Kleinkindern den Start in ein selbständiges Leben zu ermöglichen.**

Mutter-Kind-Haus St. Pölten

Matthias-Corvinus-Straße 60, 3100 St. Pölten

T 02742-36 30 53 oder

M 0676 83 844 261

muki@caritas-stpoelten.at

www.caritas-stpoelten.at/muki



Raiffeisenbank AT28 3258 5000 0007 6000
Caritas der Diözese St. Pölten Mutter-Kind-Haus

Caritas
Diözese St. Pölten